

Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Mandichostr. 18

86504 Merching

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

E-Mail: service@forum-verlag.com

www.forum-verlag.com

5.1.8 „Mit MURMEL durch den Alltag“: Arbeit mit Kindern und Eltern zur Selbstkompetenzstärkung

Von unserer Autorin Ute Jähn

Das Projekt **„Mit Murrel durch den Alltag“** wurde gemeinsam mit einer Schulsozialarbeiterin für die Kinder der Klassen 1–4 einer Schule für Erziehungshilfe entwickelt und in Kooperation mit Lehrern sowie Eltern mit Erfolg durchgeführt.¹ Es ist Bestandteil verschiedener Schulkonzepte, z. B. der „Bewegten Schule“ und des Präventionskonzepts der Einrichtung im Bereich der Förderung des Sozialverhaltens. Es orientiert sich an den im Leitbild verankerten Grundbedürfnissen der Kinder nach Geborgenheit, Anerkennung, Verlässlichkeit und Sicherheit und trägt dazu bei, „in einer angenehmen Lernatmosphäre Antworten auf ihre Fragen zu geben und sie auf die Welt von Morgen vor(zu)bereiten.“² Ziel ist es, durch einen freundlichen Umgang miteinander, mehr Verantwortung füreinander zu entwickeln, das Lernen in einem positiven Klima zu fördern und der Gewalt in der Schule keine Chance zu geben.

Gemeinsam mit den Kindern wurde eine Figur gesucht, mit der sie sich identifizieren können und die ihnen hilft, ihre Probleme mit Regeln, Gruppenverhalten, Gefühlen der Aggressionen, Trauer, Angst besser zu bewältigen, damit umzugehen und über sie zu reden.

¹ Beispiel aus der Projektarbeit der Autorin mit Kindern einer Schule für Erziehungshilfe in Sachsen, Grundlage § 13/§14 KJHG (SGB VIII), Projektinterner Kooperationsverbund im Bereich der Schulsozialarbeit Mediation an der Schule

² Siehe Informationen zur Schule unter: <http://www.schule-im-muelsengrund.de/Website/Schulprogramm/Schulprogramm.pdf>

„MURMEL“ ist für sie ein Vorbild, nicht nur das Symbol des Projekts, sondern auch ein Maskottchen, das in seinem Wesen alle Inhalte verkörpert, die im Projekt vermittelt werden, so z. B. „Mutig die Konsequenzen des eigenen Handelns zu tragen und stark ohne aggressives Verhalten zu sein“.

Zielstellung

Das Projekt orientiert sich an den besonderen Entwicklungsbedürfnissen der „**verhaltensoriginellen Kinder**“³ der Schule für Erziehungshilfe und nutzt davon abgeleitet eine Vielfalt von Formen und Methoden zur Förderung der Sozialkompetenz, der Bewegung, der Gesundheit usw.

Ziele sind u. a. die Verbesserung der

- **Selbstwahrnehmung** (Selbstwertverbesserung, Selbstkontrolle, Selbstbeherrschung)
- **Gruppenfähigkeit** (Regelerkennung, Regelanerkennung, Regelbeachtung)
- **Gemeinschaftsfähigkeit** wie z. B.⁴
 - ✓ **Empathie** – der Fähigkeit sich in andere Menschen hineinzusetzen
 - ✓ **Kommunikation** – der Verständigung untereinander durch aktives Zuhören und Aufnehmen bzw. Weitergeben von Informationen.
 - ✓ **Team- und Kooperationsfähigkeit** – dem Können, Aufgaben gemeinsam zu lösen, auf andere einzugehen und sich selbst zurückzunehmen

³ Der Begriff „verhaltensoriginell“ wird an der Schule wohlwollend für Verhaltensauffälligkeiten und Störungen der Kinder verwendet, die durch Unaufmerksamkeit, motorische Unruhe, Impulsivität und ähnliche AD(H)S-Anzeichen gekennzeichnet sind, meist werden sie als aggressiv, störend, egozentrisch und dissozial empfunden.

⁴ Inhalte wurden den persönlichen Arbeitsmaterialien der Autorin/Bereich Schulsozialarbeit – Mediation entnommen.

- ✓ **Konfliktfähigkeit** – der Aufnahme und konstruktiven Bewältigung einer Auseinandersetzung, die Entwicklung von Kompromissbereitschaft und die Vermeidung von Konflikten bereits im Vorfeld
- ✓ **Toleranz** – dem Erkennen und Abbau eigener Vorurteile gegenüber fremden Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten, die Akzeptanz der Verschiedenartigkeit von Kindern/Eltern/Lehrern

Inhaltliche Schwerpunkte und Ablauf des Projekts

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit leiten sich aus den Buchstaben des Wortes „**MURMEL**“ ab:

- M** **M**iteinander spielen und sich bewegen – den Schulalltag meistern
- U** **U**mgang und Regeln üben – Konflikte ohne Gewalt lösen
- R** **R**uhephasen zum Wohlfühlen schaffen – Stress abbauen
- M** **M**onats-, Tages- und Wochenauswertungen durchführen – Lust am Lernen entwickeln
- E** **E**cht stark sein – Elternnachmittage gemeinsam gestalten
- L** **L**ocker bleiben – Stärken zeigen

Dazu erfolgen Aktionen, Spiele und Übungen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, z. B.:

Spiele und Übungen

- **Spielpädagogik:**

Unter dem Motto: „Spielen macht Schule“ erfolgt die Integration spielerischer Aktivitäten in den Schulalltag, vor dem Unterricht, in den Pausenzeiten, bei Schulfesten, Elternnachmittagen usw. Die Kinder erleben und erfahren ihre eigenen Stärken und

Kompetenzen und entwickeln Selbstvertrauen und Ich-Stärke.

- **Sozialtraining:**
Zum Thema: „Sei weder Opfer noch Täter“ erlernen die Kinder im Rahmen eines Anti-Aggressionstrainings, miteinander zu kooperieren, Konflikte unter Beachtung der Interessen bzw. Bedürfnisse der anderen zu lösen und in Gewaltsituationen gegen sich und andere angemessen zu handeln.
- **Bewegung und Entspannung:**
Im Rahmen der „Bewegten Schule“ erhalten die Kinder in den „bewegten Pausen“ altersgerechte Angebote zum Stressabbau, z. B. Kicker, kurze Seilsprungwettbewerbe, Tanz, Spiele für drinnen und draußen, Ruhe-Stille-Räume.
- **Soziales Lernen:**
Durch die Schulsozialarbeit erfolgen für die Kinder Angebote zur Unterstützung der Tages- und Wochenaufgaben, z. B. Einzel- und Gruppenarbeiten zum „Wut-Abbau“, zur Streitschlichtung, zum Umgang mit Erfolg und Misserfolg bei den Tages- und Wochenaufgaben: „Was ist mir gut gelungen?“, „Woran muss ich noch arbeiten?“ usw. Für die Besten wird monatlich ein gemeinsamer Auszeichnungstag gestaltet.
- **Elternarbeit:**
Unter der Zielstellung „Kinder fit für die Zukunft“ werden für die Eltern und Kinder gemeinsame Nachmittage zu den Inhalten des Projektes gestaltet, z. B. zum Thema „Knigge“.
- **Schülerwettbewerbe:**
Durch die Mitarbeit an schulischen und außerschulischen Wettbewerben, Projekten u. a. können die Kinder auf verschiedenen Gebieten, z. B. Kunst und

Kultur, ihre Stärken zeigen und neue Talente entwickeln, z. B. „Künste öffnen Welten“⁵.

Die Figur „MURMEL“ begleitet die Kinder in allen Aktionen, Spielen und Übungen über mehrere Jahre hinweg. Jeder hat seine eigene „MURMEL“ (klein, groß, bunt, einfarbig usw.) und einen Projektheft mit der Figur als Symbol auf dem Deckblatt, die er noch individuell gestaltet (Gesicht, Hände, Füße).

„MURMEL“ verkörpert in seinem Wesen das, was sie erreichen wollen⁶:

- M** Mutig sein für Konsequenzen und Stärk ausstrahlen.
- U** Unterstützung und Ideen annehmen.
- R** Richtig miteinander reden.
- M** Medien gezielt nutzen.
- E** Entdecken der Welt mit allen Sinnen.
- L** Lust und Freude am Lernen haben.

Zur Umsetzung des Projekts werden methodisch alle zur Verfügung stehenden schulischen und außerschulischen Formen (Lerninhalte verschiedener Fächer, das soziale Lernen, Ferien, Pausen) genutzt, z. B.:

- **Kurz- und Langzeitprojekte** zur Entwicklung sozialer Kompetenzen für den Alltag in Form von themenbezogener Spielen und Übungen
- **Exkursionen** mit erlebnispädagogischem Charakter auf Klassen- und Schulebene zur Schaffung ge-

⁵ Nähere Informationen unter: <http://www.bkj.de/akt/foerderungen-und-wettbewerbe/seite/3/filter/12.html>

⁶ Diese Inhalte wurden zu Projektbeginn zusammen mit den Kindern erarbeitet und ihrer Figur „MURMEL“ als positive Eigenschaften zugeordnet.

meinsamer Gruppenerlebnisse in Form von Exkursionen im Gemeinwesen, Auftritten bei Schülerwettbewerbe u. a.

- **Kurzzeitaktionen** zur Stärkung des Miteinanders im Schulalltag in Form gemeinsamer Pausenangebote zum Stressabbau u. a.
- **Schlichtungsmöglichkeiten** zur Lösung von Konflikten in Form des Streitteppichs, des Sozialtrainings u. a.
- **Eltern-Kind-Treffs** zur Vertiefung und Bearbeitung einzelner Projektinhalte in Form von Übungen für Zuhause u. a.

Die Kooperationspartner der Jugendhilfe aus den Projektarbeiten der Schule stehen dabei für einzelne Themen zur Verfügung.

Die Gestaltung des Projekts auf Schulebene

Zu Beginn des jeweiligen Schuljahres werden mit der Schulleitung, den Lehrern und dem Elternrat der Schule im Rahmen der Schuljahresplanung gemeinsame Maßnahmen für das Gelingen des Projektes festgelegt:

Maßnahmen

- Zeitrahmen des Projektes (Monat, Dauer), z. B. wöchentlich eine Doppelstunde
- Planung der begleitenden Elternarbeit (Elternabend oder Nachmittag), z. B. 1 x im Quartal ein Elterntreffpunkt
- Projektpräsentation an der Schule bzw. dem Gemeinwesen, z. B. beim Schulfest

Die Gestaltung des Projekts auf Klassenebene

- Ziel: „Selbstkompetenzstärkung für Kinder und deren Eltern“
- Ablauf: Arbeit im Modulsystem, wöchentlich ca. eine Doppelstunde
- Teilnehmer: ca. zehn Kinder pro Gruppe ab Klasse 1, Kleingruppenarbeiten
- Beispiel: Modul 1: M aus „MURMEL“:
„Miteinander spielen und sich bewegen und so den Schulalltag meistern“
„Mutig sein für Konsequenzen und Stärke ausstrahlen“

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Wahrnehmung von Gefühlen bei sich und bei anderen
- verbaler und nonverbaler Ausdruck von Gefühlen

Ablauf:**1. Möglicher Einstieg ins Thema:**

Austausch über gemeinsame Erlebnisse, z. B. die Klassenfahrt zum Bauernhof mit Übernachtung

Mögliche Fragen:

- „Wie ging es dir in der Situation?“
- „Warum war das so für dich, wie ging es dir, wie hast du dich gefühlt?“

2. Thematische Gruppenarbeiten, wie z. B.:

a) „Die Erarbeitung von Gefühlswörtern“

Ziel: Übung zur Beschreibung/Einordnung der eigenen Gefühle

Aufgabenstellung: „Welche Gefühle gibt es und wie benennt man sie genau?“

1. Übung: Sammlung der Gefühlsbegriffe wie traurig, fröhlich, zornig, mutig, nachdenklich, ängstlich usw., gemeinsame Herausarbeitung der zusammengehörenden Gegensätze – Hilfestellung: Emotionskarten/Bilder.

2. Übung: Sammlung von Dingen/Gründen, die solche Gefühle auslösen

Hilfestellung: Arbeit mit Literatur (den Kindern bekannte Geschichten, deren Figuren verschiedene Stimmungen und Gefühle haben, z. B.: MÄRCHEN) und Musik (lustig, traurig, laut, langsam usw., die unterschiedliche Empfindungen auslösen)

b) „Die Erarbeitung von Gefühlsmerkmalen“

Ziel: Übung zur Beschreibung/Einordnung der Gefühle der anderen.

Aufgabenstellung: „Woran kann man erkennen, ob jemand traurig, wütend, fröhlich, ängstlich oder auch beleidigt ist?“

1. Übung: Gefühle durch Pantomime darstellen

Hilfestellung: vorbereitete Kärtchen, auf denen verschiedene Emotionen aufgemalt sind, die von den Kindern dargestellt werden, z. B. ein trauriges Gesicht. Die anderen Kinder sehen die Abbildung nicht und müssen das Gefühl erraten.

2. Übung: Emotionen in Situationen erkennen

(Spiel „Bühne der Gefühle“) – Erwachsene (Lehrerin/Erzieherin) oder Kinder spielen Situationen aus dem Alltag nach, bei denen sie verschiedene Emotionen hatten oder die sie beobachtet haben. Die anderen Kinder müssen herausfinden: Was ist hier los, welches Gefühl könnte die Person haben?

Hilfestellung: vorbereitete Zettel, auf denen Stichworte stehen, z. B.

- Du wartest auf den Schulbus, siehst unruhig nach rechts und links, zupfst am Ranzen...
- Du schaust im Unterricht ständig auf die Uhr, blickst dich dauernd um....

c) *„Das Wiedergeben und Zeigen von Gefühlen“*

Ziel: Menschen und Situationen genau beobachten, Gefühle erkennen und reagieren.

Aufgabenstellung: „Findet heraus, wie Gefühle aussehen, spiegelt den anderen, was ihr seht und fertigt gemeinsam eine „Gefühlscollage“ an.“

1. Übung: Gefühle des anderen erkennen und nachmachen (Spiel „Spiegelei“ – Immer zwei Kinder sitzen sich gegenüber. Eins stellt ein Gefühl mimisch und gestisch dar, das andere Kind übernimmt die Rolle des Spiegelbildes und spiegelt die Darstellung des Kindes, es muss genau beobachten und schnell reagieren.

Hilfestellung: Ein Holzrahmen, der wie ein Spiegel wirkt und die Übung spielerisch unterstützt.

2. Übung: Gesichter den Gefühlen zuordnen (Anfertigung einer „Gefühlscollage“)

Anhand der Collage zeigen die Kinder, wie bzw. woran sie Gefühle erkennen können und welche gemeinsamen Merkmale es gibt.

Hilfestellung: Im Vorfeld erhalten die Kinder die Aufgabe, in Zeitschriften, Zeitungen u. a. Bilder von Gesichtern zu sammeln, die verschiedene Gefühle ausdrücken.

3. Übung: Wechsel der Gefühle (Bilderbücher, Bildergeschichten)

Anhand von Geschichten aus der Schule erarbeiteten die Kinder, welche Gefühle die Tiere oder Fi-

guren in den verschiedenen Situationen haben und woran man die jeweiligen Gefühle erkennen kann? Wo verändern sich die Gefühle und warum, was ist passiert?

Hilfestellung: Die Kinder bringen eigene Bücher mit oder erzählen Geschichten, die sie zum Wechsel der Gefühle erlebt haben, z. B. Geburtstag, Weihnachten o. a., aber auch in der Gruppe/Klasse. Im Zusammenhang mit dem Maskottchen „MURMEL“ und dem Ansatz: „Stärke ausstrahlen ohne aggressiv zu sein“ werden Möglichkeiten erarbeitet, was man mit/in seiner Wut machen kann und wie positive Gefühle entwickelt werden, z. B. in einen leeren Raum gehen und laut schreien oder in eine dicke Matte boxen ...

3. Möglicher Abschluss des Themas:

Kreatives Darstellen und Gestalten von Emotionen, z. B. durch den Einsatz von Musik

Möglichkeiten sind:

- Massagen und Geschichten zur Entspannung mit leiser Musik
- Bewegung der Kinder nach Musik im Raum
- Malen nach Musik

4. Kurze Reflexion:

Fragen an die Kinder können sein:

- Wie habt ihr euch bei den Spielen und Übungen gefühlt? Seid ihr gut damit klargekommen, über eure Gefühle zu sprechen?
- Könnt ihr euch vorstellen, wie „MURMEL“ auch mal nicht zu gewinnen und anderen den Vorrang zu lassen?

- Haben alle die Regeln bei den Übungen eingehalten?

Das Ergebnis der bisherigen Projektarbeit

Das Projekt **„Mit MURMEL durch den Alltag“** hat sich in der Arbeit mit den Kindern der Unterstufe gut bewährt. Im Rahmen des Präventionskonzeptes der Einrichtung für ein gutes Schulklima ist es Teil des sozialen Lernens in Alltagssituationen und bietet die Möglichkeit, den Kindern im Rahmen verschiedener Module und spiel- oder erlebnispädagogischer Aktionen ein gewaltfreies Verhalten in Konfliktsituationen beizubringen. Durch die Einbeziehung der Eltern in die Projektarbeit konnte sich die Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus an der Schule weiter verbessern.

Bestellmöglichkeiten



Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern beobachten und verstehen

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

Kundenservice

☎ **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: service@forum-verlag.com**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/5762>**